

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-12-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. Dezember 1961

Liebste, Beste, -

wie Sie mich verwöhnen! Nun noch das wirklich besonders schöne Lübeck-Buch. Ich freue mich von Herzen damit und danke Ihnen von Herzen. Und Ihre lieben guten Briefe! Die Weihnachtskarte kam heute via München, aber vorher bereits traf aus Wien der Adventagrass ein und dann noch ein Brief und die "Musizierenden Engel". Sagte ich Ihnen schon, dass "mein Engel Leonore" (das kleine Wunderwerk vom Vorjahr) mich auf allen Reisen begleitet und Harfe spielt, wenn ich der Ermutigung bedarf? Wahrscheinlich sagte ich es schon.

Lassen Sie mich hoffen, dass S. Fischer, der leidige cunctator, Ihnen auftragsgemäss den Briefband geschickt hat, und dass Sie ihn nun haben oder doch allernächster Tage haben werden. Ich stecke schon tief in der Arbeit an Band II (der Engel muss daher sehr oft Harfe spielen!). Mit der Korrespondenz wird es also wieder einmal grässlich hapern, und schon heute bitte ich um Nachsicht.

Ja, der Föhn setzt mir zu, und wirklich wäre mir eine nette Bärenkälte weit lieber und bekömmlicher als dieser printemps extrêmement faux.

Am 5. Januar muss ich wieder nach Wien und dann wird man sehen. Ueberhaupt wird man ja sehen, - nicht viel Erspriessliches, wie mit Sicherheit anzunehmen ist.

Leben Sie wohl, Liebe, und seien Sie weihnachtlich umarmt

von Ihrer treuen

